

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

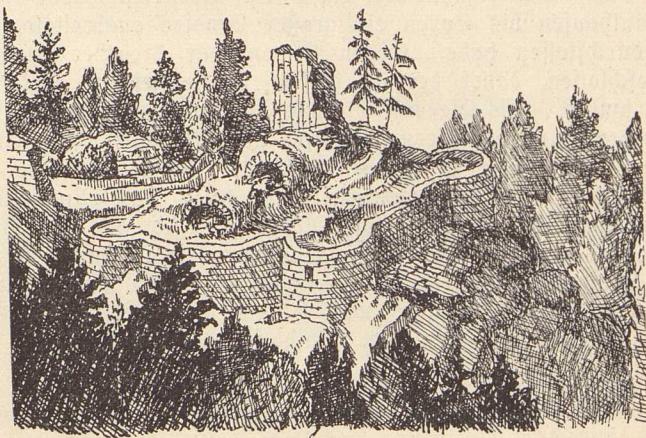
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ftallung, das Sonnengut die Hufschmiede, das Geisbergergut war das Jägerhaus, im Unter-Lindenedergut war der Wohnsitz des Amtsführers.

Die trübe Quelle.

Auf dem Weg von Perg nach Allerheiligen kommt man zu einer Quelle mit sehr trübem Wasser. Davon erzählt man folgendes: Nach Mariazell kam einst ein großer Sünder, aus dem der Teufel ausgefrieben wurde; dieser fuhr in diese Quelle und von diesem Augenblick an war das Wasser trüb. Bald kam auch von Mariazell ein Brief mit der Weisung, den Brunnen zu verschütten, damit der Teufel nicht in die Trinkenden fahre.



Reste des Schlosses Mitterberg anno 1673.

Die Sage von Mitterberg.

Mitterberg, eine Ruine mit spärlichen Ueberresten, $\frac{1}{2}$ Stunde östlich von Perg, im Gemeindegebiet von Pergkirchen gelegen, wahrscheinlich von den Herren von Perge erbaut, bevor sie sich auf dem günstiger gelegenen Dollberg ihr Schloß bauten, wurde um 1353 von den Herren von Capell bewohnt. Die Ruine liegt im dichten Wald des Breiteichinger-Holzes zur linken Hand des kleinen Thurnhofbächleins. Von Perg erreicht man Mitterberg über die Höhe des Söllingberges. Von der Ruine sind nur mehr ein Stück der Grundmauern mit rundem Turmansatz und ein Kellergewölbe noch erhalten. Ueber das Schicksal des letzten Capellers gibt es eine hochdramatische Sage, die vom † Ge-